

2022: dib Resolution

„Medienkompetenz, Gestaltung und Einsatz digitaler Produkte“

Forderungen des deutschen ingenieurinnenbundes e.V. (dib) (2022)

Im Umgang mit digitalen Produkten sowie Künstlicher Intelligenz (KI) sind regulatorische Impulse erforderlich für eine ethische, gendergerechte und gesellschaftlich nutzbringende Gestaltung und anschließende Implementierung.

Dazu sind Maßnahmen zu ergreifen und mit ausreichend Finanzmitteln auszustatten, um KI in Deutschland im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig zu machen. Digitale Kompetenz ist eine Voraussetzung für den verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Themen einschließlich der KI.

Vermittlung digitaler Kompetenzen im Bildungsbereich

- Kritische Medienkompetenz muss ab dem Kindesalter ausgebildet werden: Alle Bildungseinrichtungen, angefangen von den Einrichtungen der frühkindlichen Bildung über die Grundschulen bis hin zu den weiterführenden Schulen, müssen so ausgestattet werden, dass die Vermittlung digitaler Kompetenzen für alle Kinder und Jugendlichen gegeben ist. Dabei sind sowohl die Erstausrüstung als auch der operative Betrieb unter Berücksichtigung des Lifecycles finanziell abzusichern.
- Mädchen und Frauen müssen dazu befähigt werden (Empowerment) sich im Netz sichtbar und souverän mit ihrer Meinung zu positionieren. Um Hate Speech zu begegnen, sollten ihnen zusätzlich geeignete Formulierungshilfen und Hilfsmittel an die Hand gegeben werden. Grundsätzlich sind insbesondere Maßnahmen zu ergreifen, um Hate Speech zu begegnen oder sogar zu verhindern.
- Das Schulfach „Informatik“ soll verpflichtend werden und unter anderem die Grundlagen der Software-Entwicklung sowie des Umgangs mit Daten als Basis für Medienkompetenz beinhalten.
- Die Anforderungen bezüglich der Kompetenz in Digitalisierung und Mediennutzung, Programmierung und KI müssen als Pflichtfächer in die Studiengänge und Ausbildungen für pädagogisches Personal integriert werden. Denn nur geschultes Personal kann diese Kompetenzen an Kinder und Jugendliche weitergeben.

Gestaltung geschlechtergerechter digitaler Produkte durch die Teilhabe von Frauen

- Auf allen politischen Ebenen sind Entscheidungs-/Kontrollgremien einzusetzen, die gendergerecht und divers besetzt sind.
- Forschungsmittel sind so zu vergeben, dass sowohl die Diversität bei der Zusammensetzung von Forschungsgruppen als auch die inhaltliche Berücksichtigung von Genderaspekten Vergabekriterien sind.
- In allen Bereichen in Unternehmen, insbesondere im Zusammenhang mit KI, sind gemischte Teams bei der Bereitstellung von Daten und Algorithmen einzusetzen. Um Ungleichheiten und Rollenklischees abzuschaffen statt zu manifestieren, müssen Algorithmen und Daten permanent unter dem Kriterium von Gender/Diversität überprüft werden.
- KI sollte insbesondere für gesamtgesellschaftlich wertbringende Aufgaben wie z.B. Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Chancengleichheit, Bannung von Hetze in sozialen Medien usw. eingesetzt werden.

Definition eines Qualitätssiegels zum Umgang sowohl mit Daten und Algorithmen als auch mit den Ergebnissen von KI

- Wir fordern die Kennzeichnungspflicht für alles, was auf Basis von KI erzeugt wurde bzw. verbreitet wird, beispielsweise Bot-Dienstleistungen, Texte, Sprache, Modelle, Berechnungen, Übersetzungen, Statistiken, Fotos, Videos, Audios usw.
- KI-Anwendungen und Bot-Dienstleistungen müssen laufend überprüft und evaluiert werden, um Fehlentscheidungen sowie Missbrauch und Manipulation aufzudecken.
- Das Ziel muss sein, ein verbessertes Produkt zu entwickeln.
- Die verzerrte Wahrnehmung durch Vorurteile (Bias), die in nicht qualifizierten Daten manifestiert ist und die Geschlechterstereotypen reproduziert, muss aufgebrochen werden.
- Automatisierte Entscheidungsfindung muss so realisiert werden, dass nicht aus Daten der Vergangenheit Stereotypen und Diskriminierung fortgeführt und verstärkt werden, sondern Diversität und Gerechtigkeit gefördert werden.